

Konsortium plant und bewertet weitgehende lokale Systemkopplungen für eine CO₂-„freie“ kommunale Energieversorgung

Energiewende ist das Stichwort: Aber in welchem Umfang sind welche Energiequellen sinnvoll nutzbar? Werden überhaupt alle verfügbaren Ressourcen genutzt? Wie sehen zukunftsweisende Konzepte und Umsetzungsstrategien auf kommunaler Ebene aus? In dem Forschungsprojekt KomRev (Die kommunale Effizienzrevolution für den Klimaschutz in den deutschen Städten – Voraussetzungen, Transformationspfade und Wirkungen) stellen sich Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Aufgabe, Konzepte einer zukünftigen nachhaltigen Energieversorgung nahezu ohne CO₂-Emissionen zu entwickeln.

Das Solar-Institut Jülich der FH Aachen (SIJ) forscht gemeinsam mit seinen Forschungspartnern, dem Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie (WI) sowie dem Institut für Technische Thermodynamik am Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR) zunächst am Beispiel der Stadt Rheine, wie dort die Energiewende vor Ort verwirklicht werden könnte..

Die Konzepte sollen eine weitgehend CO₂-„freie“ Energieversorgung ermöglichen und möglichst die innerhalb der Kommune vorhandenen Energiequellen nutzen. Dazu gehören aber nicht nur die bekannten erneuerbaren Quellen wie Sonne, Wind, Erdwärme und Biomasse, sondern auch lokale Energie- und Stoffmengen, wie z.B. die Abwärme gewerblicher Betriebe oder industrielle Abfallstoffe, die bisher häufig ungenutzt an die Umwelt abgegeben werden.

Um die vorhandenen Energien und Stoffe bestmöglich einzusetzen, werden Verbindungsmöglichkeiten der Wärme-, Strom-, Gas- und Mobilitätsversorgung in die Konzeptentwicklung mit einbezogen. Durch diese Kopplung soll eine Verbesserung der lokalen Deckung des Energiebedarfs ermöglicht werden. Neben den verbleibenden CO₂-Emissionsmengen und der Verwendung der verschiedenen Energieträger in den Sektoren Strom, Wärme, Gas und Verkehr werden im Projekt die entstehenden Kosten für die Umsetzung der unterschiedlichen Konzepte abgeschätzt und vergleichend bewertet.

Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler informieren alle gesellschaftlichen Gruppen der Kommune von Anfang an über die Hintergründe und Zielsetzungen des Forschungsprojektes. In vier Workshops haben diese Gelegenheit, zu Beginn und im Laufe der Konzeptentwicklung ihr Wissen um die lokalen Gegebenheiten und eigene Ideen einzubringen und mit den Forschenden zu diskutieren.

Solar-Institut Jülich
der FH Aachen
Campus Jülich
Heinrich-Mußmann-Str. 5
52428 Jülich
www.sij.fh-aachen.de

Kontakt
Dipl.-Ing.
Barbara Fricke
T +49. 241. 6009 53519
F +49. 241. 6009 53570
fricke@sj.fh-aachen.de

Abteilungsleiterin
Dipl.-Ing.
Anette Anthrakidis M.Eng.
T +49. 241. 6009 53507
F +49. 241. 6009 53570
anthrakidis@sj.fh-aachen.de

Im zweiten Projektabschnitt werden die Ergebnisse auf ihre Übertragbarkeit auf andere Kommunen untersucht und soweit möglich tragfähige Entscheidungsmuster abgeleitet.

Projekttitlel:

Die kommunale Effizienzrevolution für den Klimaschutz in den deutschen Städten – Voraussetzungen, Transformationspfade und Wirkungen - „KomRev“

Förderer:

Bundesministerium Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU)

GEFÖRDERT DURCH:



Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit



Laufzeit: 1.11.12 bis 31.10.15

Projektleitung:

Solar-Institut Jülich der FH Aachen (SIJ)
Ansprechpartnerin
Barbara Fricke, fricke@sj.fh-aachen.de



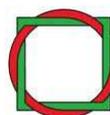
SIJ | SOLAR-INSTITUT JÜLICH



FH AACHEN

Projektpartner:

Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie (WI)
Ansprechpartner
Frank Merten, frank.merten@wupperinst.org



Wuppertal Institut
für Klima, Umwelt, Energie
GmbH

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR)
Ansprechpartner
Tobias Naegler, tobias.naegler@dlr.de



Deutsches Zentrum
DLR für Luft- und Raumfahrt e.V.
in der Helmholtz-Gemeinschaft

Stadt Rheine
Ansprechpartner
Michael Wolters, michael.wolters@tbrheine.de



Fachliche Begleitung

Umweltbundesamt Dessau/Berlin (UBA)
Ansprechpartner
Peter Pichl, peter.pichl@uba.de

